



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Die betrübtte und letzte Uhre /

Wetße

Dem Wohl = Erlen / Broß = Achtbar und
Mohlgelahrten

N E N N N

**Johann Adam
Wayer**

Von Blaufelden aus Francken /

PHILOSOPHIAE MAGISTRO
ET

SS. THEOLOGIAE CANDIDATO,

Als Derselbe

Den 30. Januar. des ist lauffenden 17uten Jahres

Auff der Weitberühmten

Universität **Mittlenberg**

Seeligst verschieden /

Und

Den 2. Febr. darauff

Mit gewöhnlichen Ceremonien

Hey Volkreicher Begleitung

Zur Erden bestattet wurde /

Erwiesen

Von der allda

Studirenden sämblichen Landsmannschaft.

MITTENBERG / gedruckt bey Samuel Kreuzigen.





Dein Sterben/ Merther Freund/
verwirret die Gedanken/
Dein Tod/ Dein früher Tod/ bestürzt
das Chor der Freuden/
Dein Abschied preßt das Salz der
Thränen aufs Papier/

Und stellet mehr das Bild von unsrer Behmuth für/
Als Proben eitles Kunst. Bey blassen Traur-Cypressen
Wird leicht des Lorbeer-Baums den Phoebus liebt/
vergessen;

Und wenn der Musen-Brunn von bitterm Wasser quillt/
Hat ein verstimmter Thon den Helicon erfüllt/
Zum Zeugniß unsrer Zeit. Ach frühe Todten-Bahre!
Wenn alle Glieder stark/ und erst die muntern Jahre
Des Lebens Frühling schaun; Wenn man ein Feuer erblickt/
Das sich durch seltne Krafft zur Gluth der Ehren schickt;
Das ist ein früher Tod/ der alle die muß kräncken/

Die Seeligster/ amitz betrübt zurück zu denken/
Was Du im Leben warst. Die Blüthe Deiner Zeit/
Der treffliche Verstand/ die schnelle Fähigkeit/

—————

—————

Der sonderbare Fleiß und die gelehrten Triebe /
 Die Hure zu deinem Gott / die wahre Tugend-Liebe
 Und dann die Lust zu dem was edel ist und heist /
 Entdeckete Dein Herz und stellte Deinen Geist
 Als ein Exempel dar. Erhabene Patronen /
 Die so mit Ruhm / als Ruß auf Sions Bergen wohnen
 Gewannen Dich recht lieb / und wiesen öffentlich
 Daß Deiner Tugend Glanz / daß Dein Gemütze sich
 Aus schünder Finsterniß ans Tage-Licht gedrungen /
 Was tausend andre nicht durch Schmeicheln erzwungen /
 Mit Golde nicht erlangt / mit lauffen nicht verbracht /
 Darzu hat Deine Kunst Dich bloß geschickt gemacht.
 Dein **Menschedorf** selbst erscheint bey Deinem kalten
 Grabe /
 Und legt von seiner Günst das letzte Zeugniß abe /
 Ein Zeugniß / welches Dich in Famens Tempel setzt :
 Denn wen ein solcher Mann der Liebe würdig schätzt /
 Den Weisheit und Verdienst zu Ehren aufserlesen /
 Da ist der Schluß gewiß : Ein angenehmes Wesen /
 Ein sonderbares Heur / lockt solche Klugheit an /
 Die nur was trefliches und schönes lieben kan.
 Hier sprechen alle ja / die Dich bey Deinen Büchern
 In Hitz und Frost gestaut : Auch dieser wilß versichern /
 Der die Beredsamkeit erfahren und gehört /
 Und der Dir beygewohnt / so oft Du selbst gelehrt.
 Ja der Magister-Prank / der viele prächtig zieret /
 Dieß Dir gedoppelt wohl / indem er Dir gebühret ;
 Die Schriften meld ich nicht / die Du ans Licht gestellt
 Und die Du defendirt. **Nay!** aber ach hier fällt /

Hier fällt die Feder hin. Ach! Ursprung unsrer Klagen/
Dein jüngster Fleiß hat Dich ins Todten-Bett getragen;
Dein muntres Leib erstarrt' und Niße folgte drauß/
Und diese schloß Dir auch den schönen Lebens-Lauf.
Sie schloß den Lebens-Lauf / sie schloß auch unser Hoffen;
Wir hofften Jahre gnug; das hat nicht eingetroffen;
Wir hofften Ehre gnug / das unterbraçh der Tag/
Da Dich Dein Ende trass / und uns ein Donnerschlag.
Wie wird uns? können wir die Augen wohl erheben?
Welch Strahl umglänzet uns aus jenem Preuden-Leben?
Welch Tauszen hören wir? wie strahlt das Ehren-
Gleid?

Wie ziert den Seeligen der Lohn der Stwigkeit?
Wir mercken noch sein Wort / das aus der Höhe schallet:
Zethörte Sterblichen / die ihr auf das nur falltet /
Was irdisch und verkehet; was euer Hoffen war
Ist ungemein erfüllt: hier ändert sich kein Jahr.
Wilt wolt auf ewig mich ins Buch des Lebens schreiben
Die größte Preud und Ehr soll Iesus Friede bleiben;
Auf Erden lernt man viel / das zwar wohl zeitlich nützt
Nicht aber vor der Hand der Eitelkeit beschützt;
Der ist im Himmel froh / und weise gnug auf Erden /
Wer auf den Sterbens-Tag nur selig weiß zu werden.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 17
W 18





Die betrübtte und letzte Ehre /

Wetße

Dem Wohl = Edlen / Broß = Achtbar und
Wohlgelahrten

N N N N N

Johann Adam
Wayer /

Von Blaufelden aus Francken /

PHILOSOPHIAE MAGISTRO
ET

SS. THEOLOGIAE CANDIDATO,

Als Derselbe

Den 30. Januar. des ist lauffenden 17uten Jahres

Auff der Weitberühmten

Universität **Mittenberg**

Seeligst verschieden /

Und

Den 2. Febr. darauff

Mit gewöhnlichen Ceremonien

Den **Volckreicher Bealeitung**

